



Plettenberg

- Kein normaler Berg -
Ein einzigartiger Naturraum



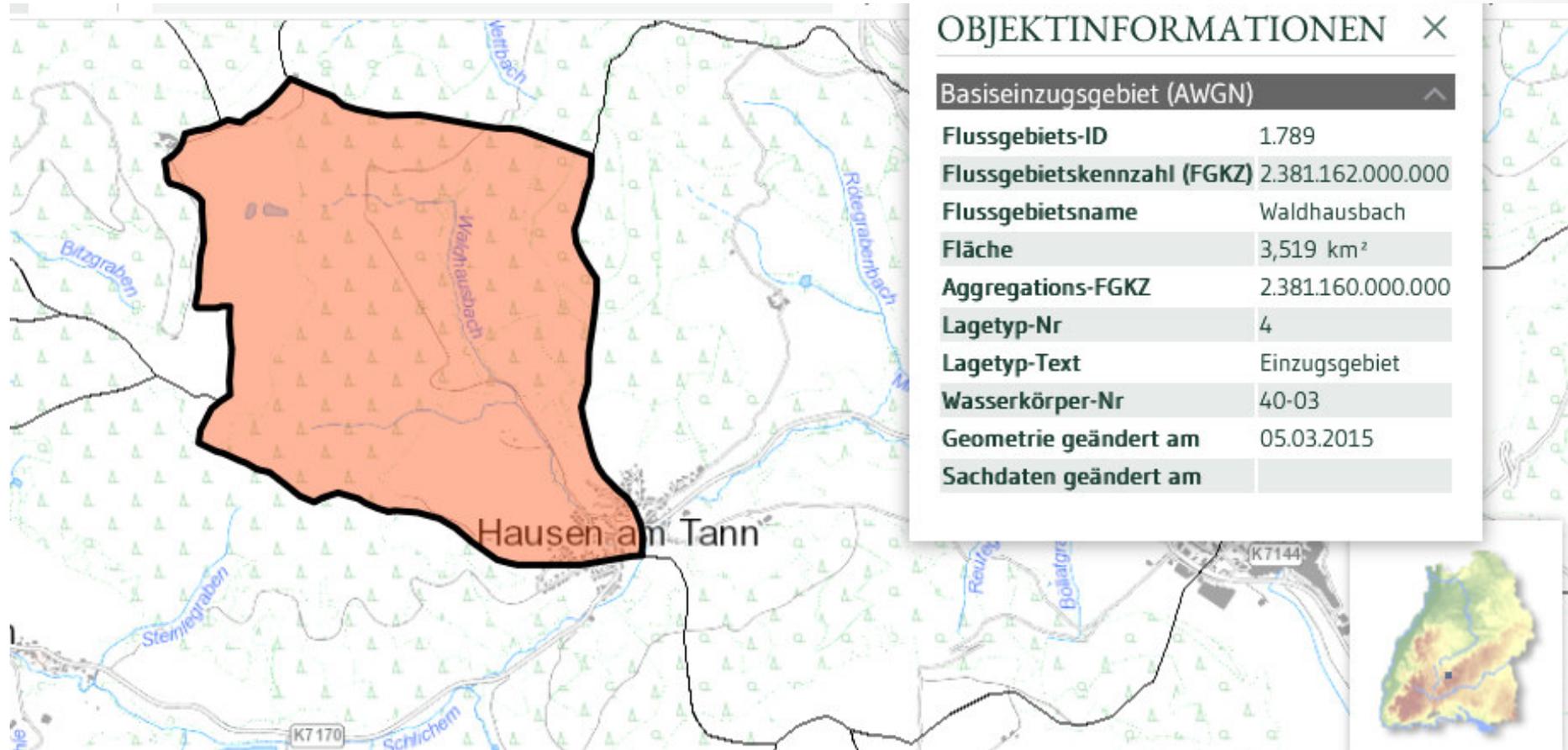
Einwendungen
zur wasserrechtlichen Erlaubnis
für das Sedimentationsbecken mit
nachgeschaltetem
Versickerungsbecken im
Plettenberg-Steinbruch

Agenda

Wir wollen unsere Bedenken aufzeigen zu:

1. Auflagen des LRA: Versickerungen und Klüfte
2. Geplante Durchflussmengen und Steuerbarkeit
3. Hangstabilität und Wallsicherheit
4. Sprengstoff-Rückstände im Waldhausbach bei 150 to. Sprengstoffverbrauch pro Jahr

Einzugsgebiet Waldhausbach



Davon Abbaufäche
aktuell ca. 55 ha. =
15,6 %

I. Entscheidung

1. Die wasserrechtliche Erlaubnis für den weiteren Betrieb des bestehenden Sedimentationsbeckens und eines nachgeschalteten Versickerungsbeckens zur Sammlung und Versickerung des zufließenden Niederschlagswassers aus dem Steinbruch auf dem Plettenberg wird erteilt.

1. Auflagen

- a) Es ist dauerhaft zu gewährleisten, dass die Versickerungen über eine homogene sandige oder bindige oberste Schicht der Beckensohle erfolgen. Direkte Versenkungen über Klüfte sind nicht zulässig.

Steinbruch von oben

Rettungsring

Stehendes
Gewässer

Versickerungen?



Retensions-/Versickerungs- Becken



Wie
funktioniert
hier was?

Auslauf auf ca. 890 mNN



Auslauf auf ca. 890 m. ü. NN

Wieviel kann durch das Rohr max. durchgehen, falls die Drossel nicht mehr regelbar ist?
(l/sec) und/oder (m³/h)?

Bislang Freigabe für
20 l/sec = 72 m³/h = 1.728 m³/d

Übergangsfreigabe:
33,8 l/sec = 122 m³/h = 2.930 m³/d

Bei Extremergiebigem Dauerregen: 150 l/m² in 72 h. ergibt bei 55 ha. Bruchfläche : **82.500 m³** abzgl. 3 Tage Abfluss mit 3.000 m³ incl. Verdunstung führt zu immer noch **73.500 m³!!**



Daten Landratsamt:

Fläche der Becken gesamt bis 941 mNN = 23.100 m²

Fläche der Becken gesamt bis 941 mNN = 29.000 m³

Mit 29.000 m³ ist vom LRA gemeint:

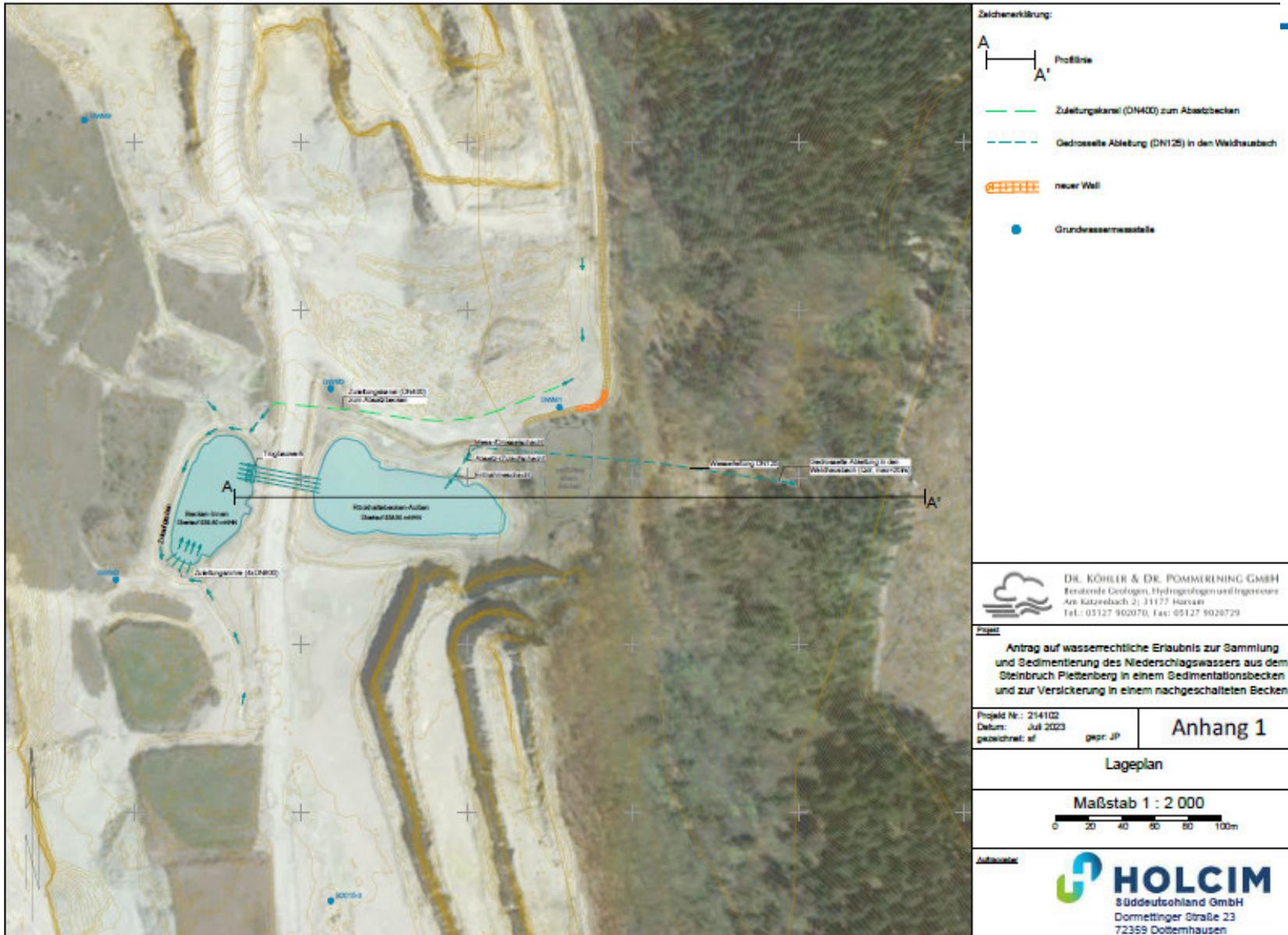
Das Rückhaltevolumen beider Becken gesamt.

Falls vor dem Starkregenereignis die beiden Beckenfüllstände unterhalb der Überleitung zum Waldhausbach sein sollten 938,50 mNN. (was selten bislang der Fall war) bleiben immer noch 44.000 m³ in der Abbausohle.

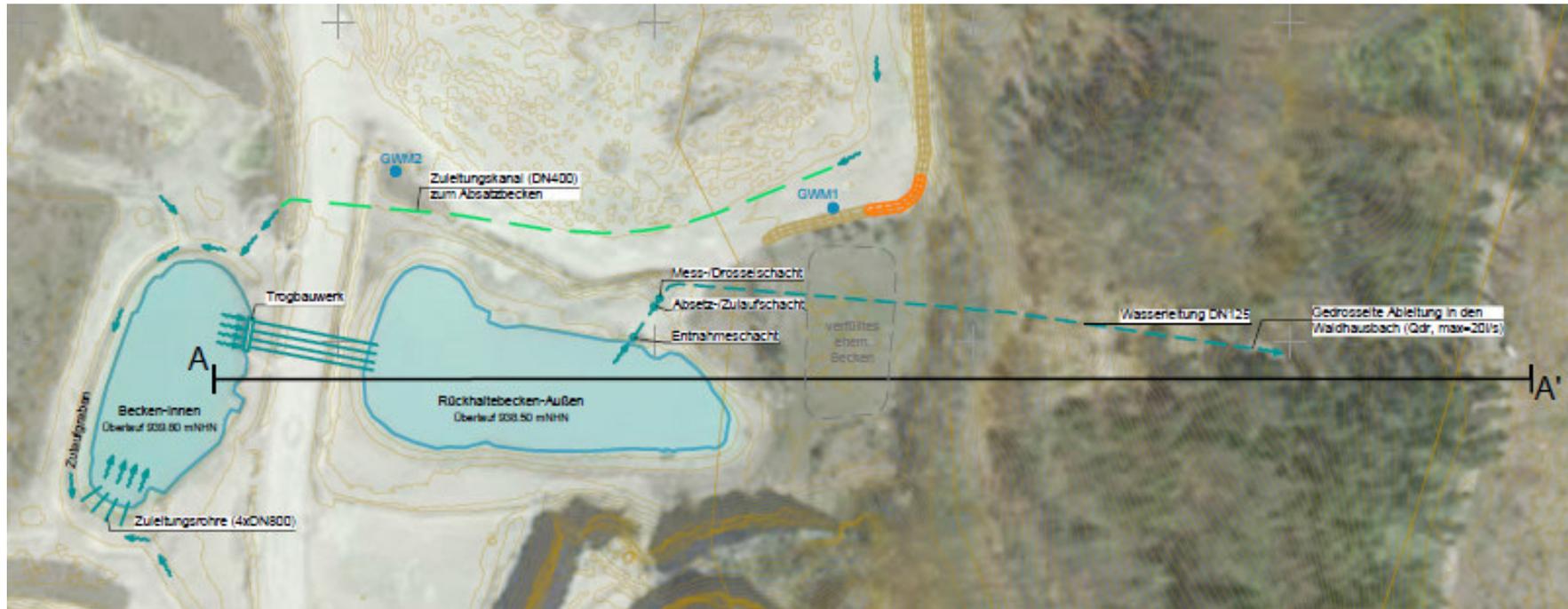
Was dann?

**Warten auf Verdunstung und Versickerung ?
Oder Max.-Öffnung - wenn man noch
rankommt?**

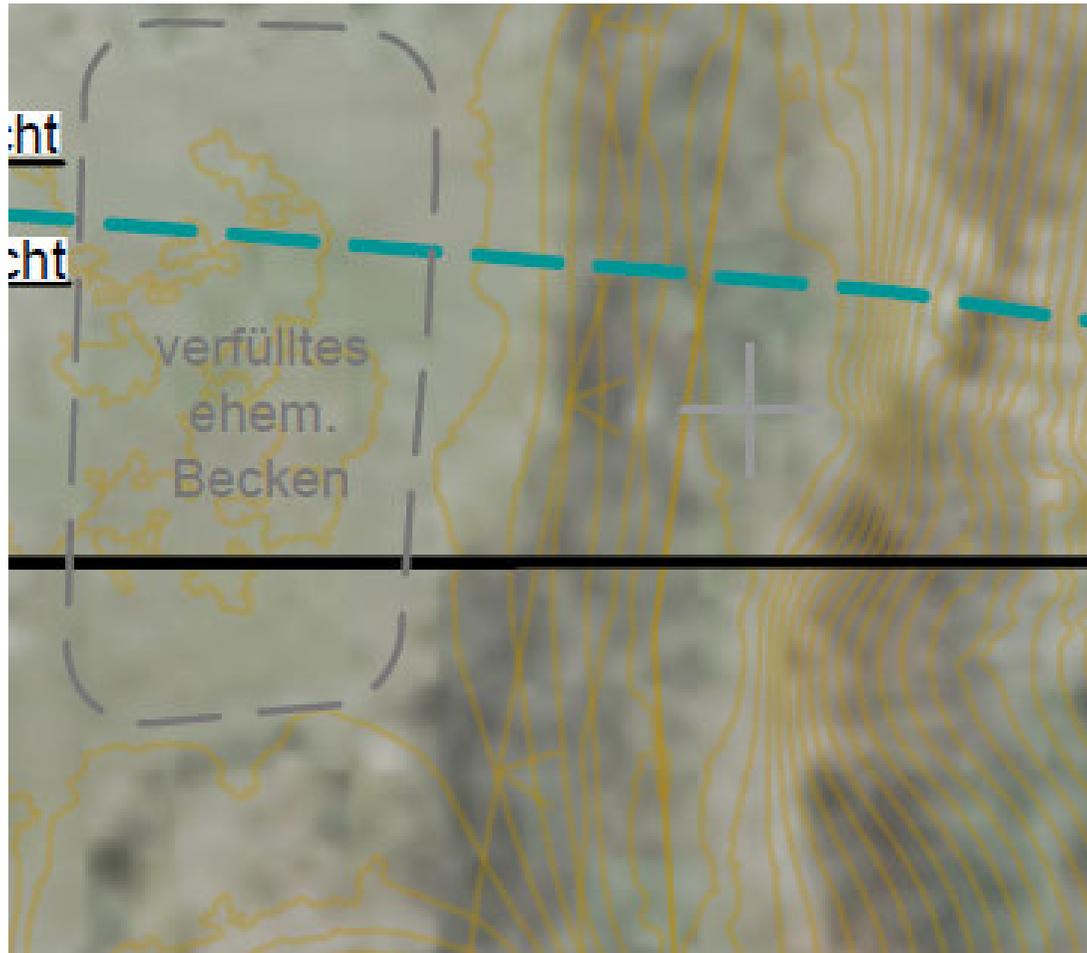
Aktueller Lageplan



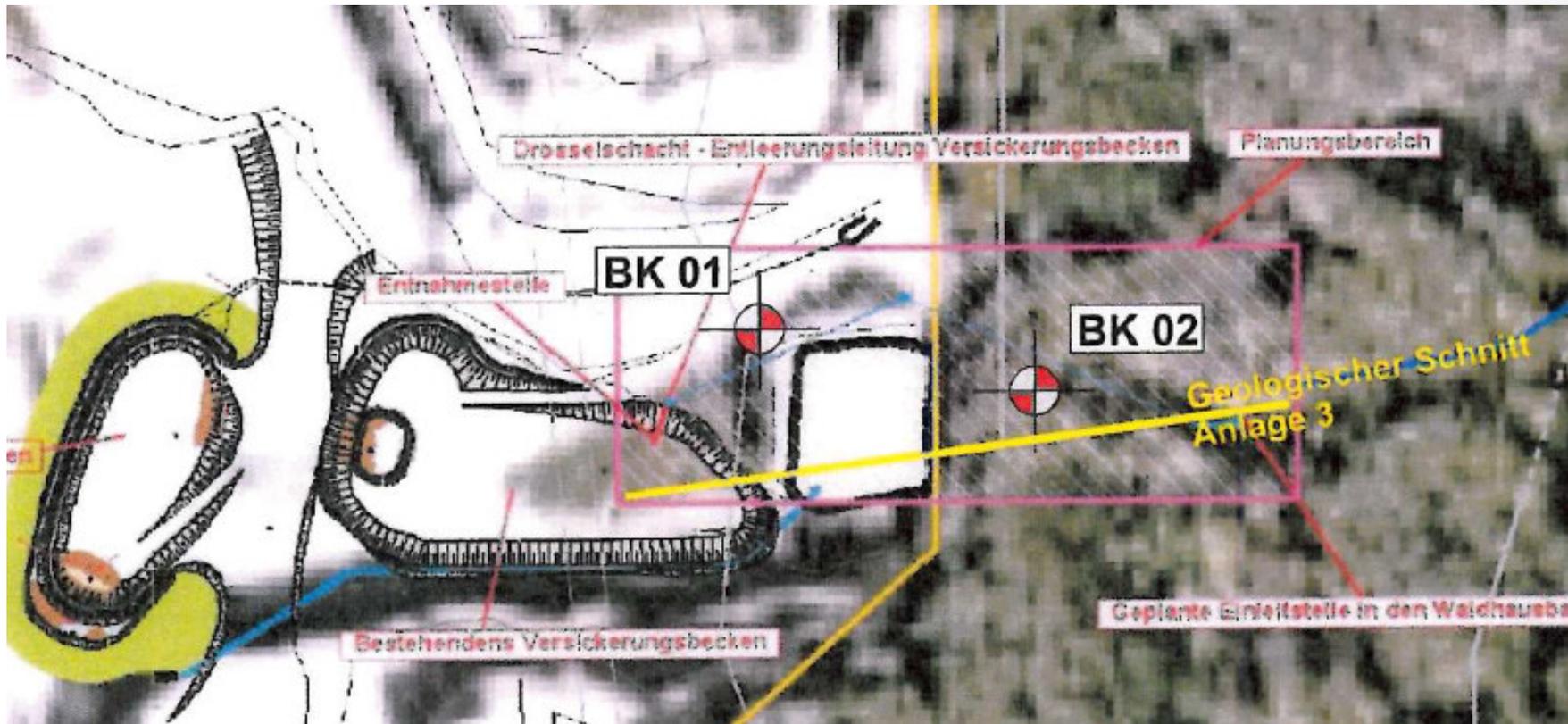
Aktueller Lageplan



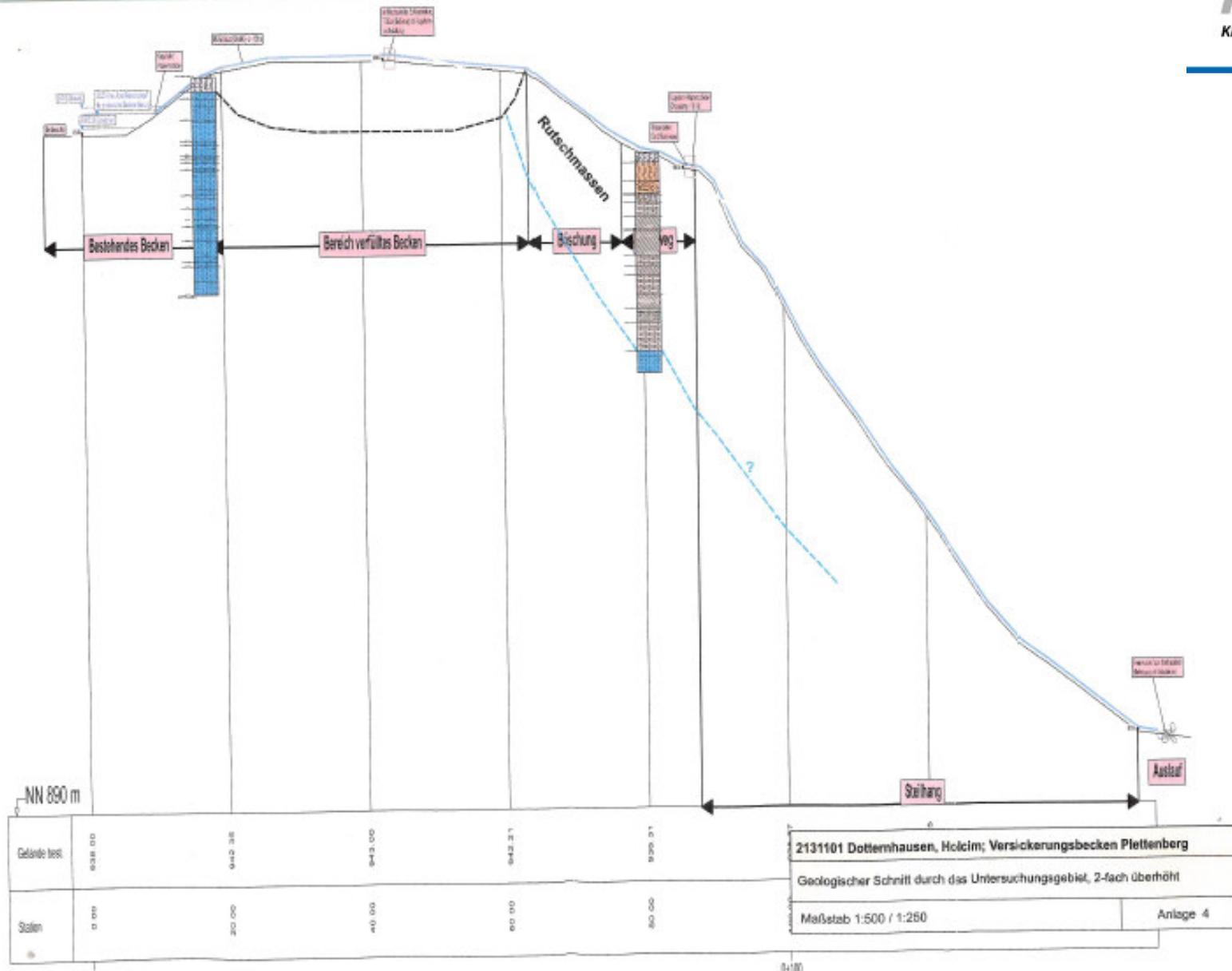
Aktueller Lageplan



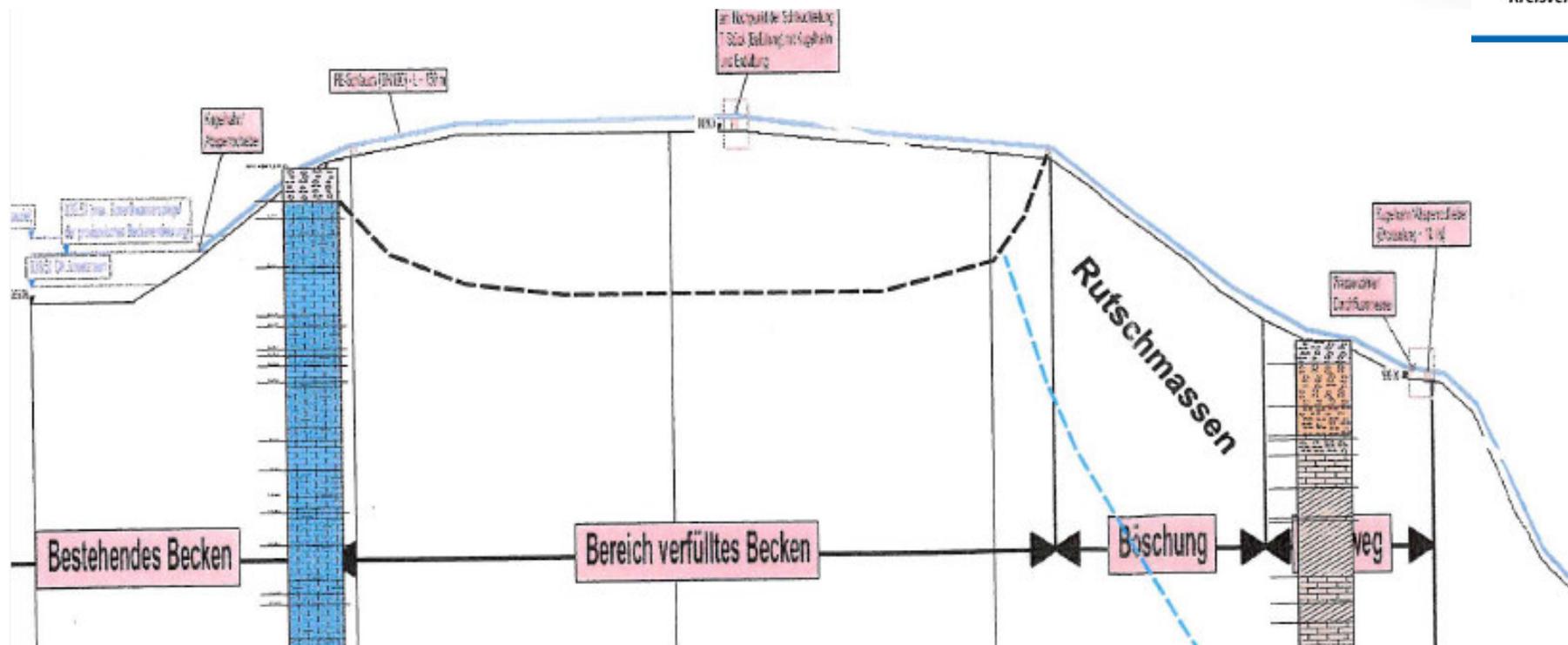
Bahrig-Gutachten 2013



Anlage aus Bahrig-Gutachten 2013



Aus Gutachten Bahrig 2013



Geotechnischer Bericht zur Versickerung von Oberflächenwasser

Aus Übergangserlaubnis final des LRA vom 19.12.2023

I. Entscheidung

1. Die wasserrechtliche Erlaubnis für den weiteren Betrieb des bestehenden Sedimentationsbeckens und eines nachgeschalteten Versickerungsbeckens zur Sammlung und Versickerung des zufließenden Niederschlagswassers aus dem Steinbruch auf dem Plettenberg wird erteilt.

1. Auflagen

- a) Es ist dauerhaft zu gewährleisten, dass die Versickerungen über eine homogene sandige oder bindige oberste Schicht der Beckensohle erfolgen. Direkte Versenkungen über Klüfte sind nicht zulässig.



Auslauf November 2023



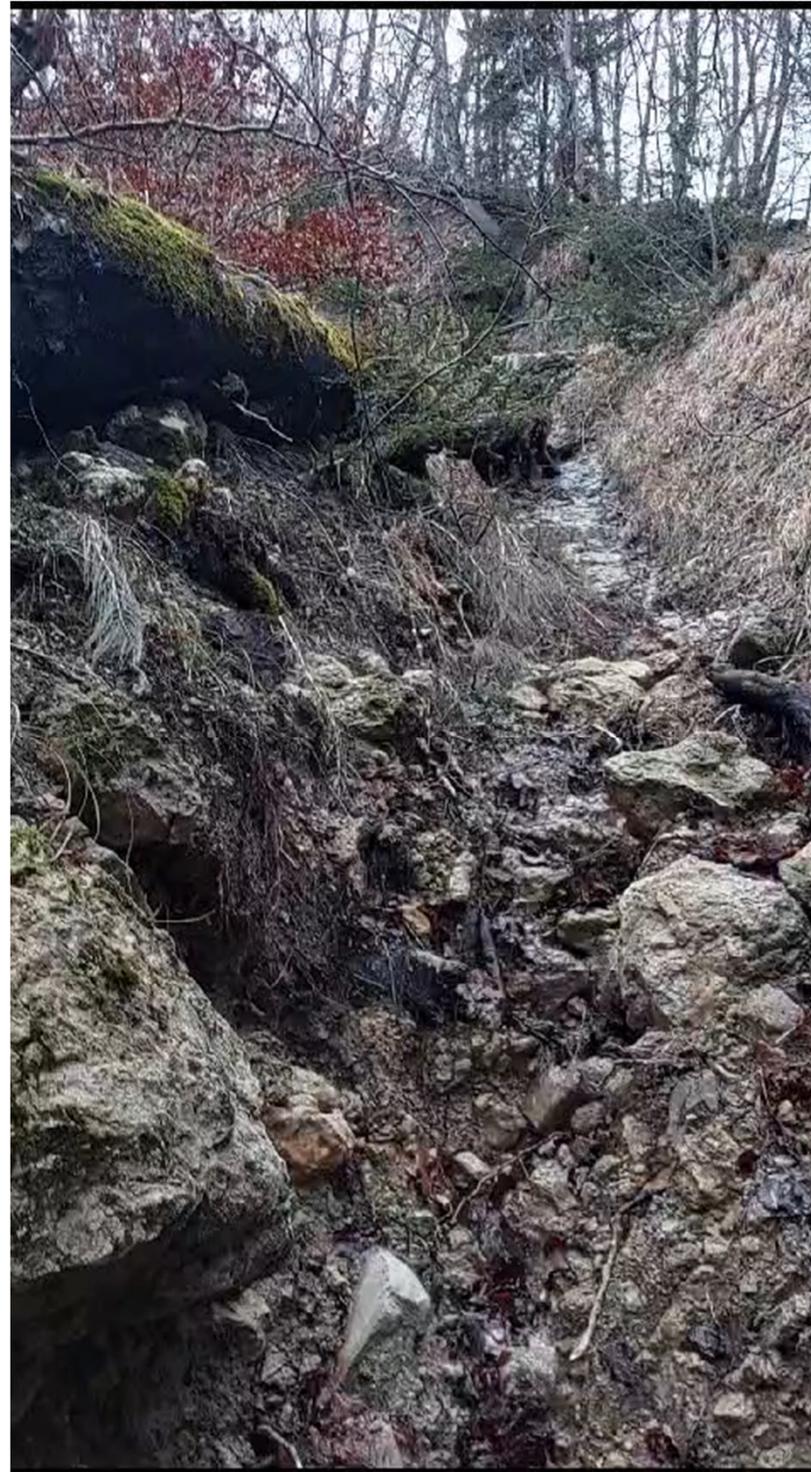
Auslauf 22. Dezember 2023

Paul Dannecker und
Hans Edelmann



Hang- Sicker- Wasser 05. Januar 2024

Paul Dannecker und
Hans Edelmann



Hang- Sicker- Wasser 05. Januar 2024

Paul Dannecker und
Hans Edelmann



Wasseraustritte zwischen Rohraustritt und Durchbruch auf ca. 900 mNN.



Paul Dannecker und
Hans Edelmann

Dezember 2023

Zwischenebene unterhalb Durchbruch



Durchbruch



Aus Projektbericht der Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung, Dr. Seidel, Juli 2023:

„Die Simulationen/Modelle sind nicht in der Lage das Verhalten des Wasserstands im Steinbruch nachzubilden. Auch nicht das Ereignis vom 07. Mai 2023.“

Nicht berechenbar/zu klären sind:

Zusätzlicher Wasser-Zufluss aus der Plettenberg-Südseite

diesen Sachverhalt. Anhand der Volumina aus den Wasserspiegelhöhen hätten zwischen dem 17. und 30. Mai 2023 ca. 14.000 m³ abfließen müssen. Die von der Fa. Holcim abgelesenen Wassermengen an der Ableitung ergaben aber ein abgeflossenes Volumen von etwa 22.000 m³ im selben Zeitraum, d.h. etwa 8.000 m³ sind zusätzlich in dem oben genannten Zeitraum in die Steinbruchsohle geflossen.

Situation bei Schnee/gefrorenem Boden,
Erdbeben, Worst-case-Scenario....

Durch die geplante Süderweiterung kommen noch wieviel ha. dazu??

Erinnerung:

Hier Auszug aus Entscheidung LRA vom 02.02.1982, Az. 402-364.3-E/Sch:

5.2.3 Die Öffnung des Bruches in der Ostwand ist während des Gesteinsabbaues im südlich angrenzenden Bereich unter Erhaltung des südöstlichen Bergspornes (Hausener Hörnle) so gering wie möglich zu halten.

9. Diese Entscheidung ist jederzeit widerruflich, sofern die Rechtsinhaberin eine der festgesetzten Auflagen nicht erfüllt, wenn das Landratsamt auf Grund nachträglich eingetretener Tatsachen berechtigt wäre, die Genehmigung nicht zu erteilen, wenn ohne den Widerruf das öffentliche Interesse gefährdet würde oder soweit es gilt, schwere Nachteile für das Gemeinwohl zu verhindern oder zu beseitigen. Die Entscheidung erlischt, sofern die Rechtsinhaberin den Betrieb aufgibt oder der Betrieb über 2 Jahre hinaus ruhte bzw. nur unwesentlich fortgeführt wurde.

Diese Option, Punkt 9 ist dem LRA bekannt, wird nicht gezogen, warum? - UVP? 1977/1982? Und heute?.

Forderungen:

- Abwasserkonzept durch Betreiber komplett überarbeiten und neutral überprüfen lassen.
- Regenmess-Station umgehend installieren und Daten online dem LRA zur Verfügung stellen
- Umgehende Verbesserungsmaßnahmen der Stabilität des Walles auch gegen Aufweichen einleiten!
- Aktuelle Situation der Hangsicherheit durch vereidigtes Institut überprüfen lassen.
- Wasser-Auslauf regelmäßig auf Sprengstoff-Rückstände analysieren und Ergebnisse veröffentlichen.

